

Bibliothek der dritten Lebensphase: neue Services für eine attraktive Zielgruppe

**Das „Seniorenforum Straubing“ – Empfehlungen für ein
kommunales Bibliotheksprojekt mit älteren Menschen**

Gudrun Kulzer



Einleitung__3

Gründung des Projektes__3

Öffentlichkeitsarbeit__5

Fragebogen__5

Informationsveranstaltung__6

Angebote für Senioreneinrichtungen__8

Umsetzung des Projektes__8

Laufende Angebote der Bibliothek: umgesetzt von Ehrenamtlichen__9

Vorlesestunden__9

Bilderbuchkino__9

Flohmarkt__10

Kinder- und Jugendbuchausstellungen, Lesungen__10

Artothek__10

Laufende Angebote der Bibliothek: umgesetzt für Seniorinnen und Senioren__11

Computerkurse__11

EDV-Vorträge__14

Computerclub__14

Site auf der Bibliotheks-Homepage__14

Veranstaltungskalender__15

Betreuung des Projektes__19

Regelmäßige Treffen__19

Weiterbildungsangebote__19

Kontinuierliche Organisation__19

Ergebnisse mit Zukunft__20

Schlussbemerkung__22

Einleitung

Bürgerschaftliches Engagement hat Konjunktur. Viele Bereiche in unserer Gesellschaft würden ohne den Einsatz ehrenamtlich Tätiger nicht oder nur schlecht funktionieren. Das Spektrum reicht von Nachbarschaftshilfe, Erhalt kulturhistorischer Denkmäler, Linderung von Not bis zu Protestaktionen gegen Atomkraft und Globalisierungsfolgen. Im Gegensatz zu den USA, die eine Freiwilligenkultur in vielen Bereichen pflegen und deren öffentliche Einrichtungen ohne die Unterstützung von Stiftungen, Spenden und Freiwilligen gar nicht existieren könnten, steckt das Engagement Ehrenamtlicher in Deutschland noch in den Kinderschuhen.

Können öffentliche Bibliotheken vom Einsatz ehrenamtlicher Kräfte profitieren oder sind Ehrenamtliche eher hinderlich für den Betriebsablauf? Ihr Einsatz wird in Bibliotheken entweder als Bereicherung oder als Belastung gesehen: Sie gelten einerseits als „unqualifiziert“, „unprofessionell“, „Arbeitsplatzvernichter“, andererseits bringen sie ihre Berufs- und Lebenserfahrung mit, haben Zeit, können durch Fortbildungsangebote zusätzliche Professionalität erwerben und erweisen sich als engagierte Menschen auf der Suche nach sinnvoller Tätigkeit.

Die Befürchtung bibliothekarischer Fachkräfte, dass sie durch den Einsatz Freiwilliger ersetzt werden und somit ihre Fachkompetenz in Frage gestellt wird, ist verständlich, aber unnötig, wenn die Arbeitsverteilung klar definiert ist. Bibliothekarische Kernaufgaben wie Lektorat, Informationsvermittlung und Management müssen weiterhin von Fachkräften ausgeübt werden. Ist der Einsatz von Freiwilligen klar abgesprochen und werden sie entsprechend ihren Fähigkeiten eingesetzt, sind sie eine Bereicherung für jede Bibliothek.

Gründung des Projektes

Straubing ist eine „Schulstadt“ mit 44 000 Einwohnerinnen und Einwohnern und zahlreichen weiterführenden sowie berufsbildenden Schulen. Daher ist es seit Bestehen der Stadtbibliothek üblich, sich in erster Linie der Gruppe der Kinder und Jugendlichen zu widmen. Viele Veranstaltungen (Lesungen, Schreibwerkstatt, jährliche Kinder- und Jugendbuchausstellung) sowie eine gut sortierte Kinder- und Jugendbibliothek sind der Arbeitsschwerpunkt. Die Stadtbibliothek befindet sich damit in bester Gesellschaft mit

zahlreichen anderen Bibliotheken, die in den vergangenen Jahren ausschließlich auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen fixiert waren.

Bibliotheksarbeit für Ältere spielte und spielt eine untergeordnete oder gar keine Rolle. Lediglich ans Heim gebundene Menschen wurden durch einen „sozialen Bücherdienst“ versorgt. Die Interessen aktiver älterer Menschen ab 55 werden in der Bibliotheksarbeit kaum berücksichtigt. Gerade aber für diese Gruppe sollten Angebote gemacht werden bzw. sie können in die Arbeit der Bibliothek mit einbezogen werden. Die Stadtbibliothek Straubing hat sich daher entschlossen, drei Ziele umzusetzen.

- Mehr ältere Menschen als bisher sollen die Bibliothek für sich und ihre Interessen entdecken und nutzen. 30,5 Prozent der Straubinger Bevölkerung sind 55 Jahre und älter, aber nur zwei Prozent der aktiven Bibliotheksnutzer gehören dieser Altersgruppe an. Offensichtlich ist das Angebot nicht hinreichend bekannt oder nicht interessant genug. Dies soll gezielt verändert werden.
- Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen in erster Linie in der Leseförderung und in der Betreuung von Veranstaltungen eingesetzt werden. Es handelt sich hier um Aufgaben, die die Bibliothek aus personellen Gründen nicht in gewünschtem und notwendigem Umfang leisten kann, aber gern anbieten will.
- Nicht mobile Menschen in Senioreneinrichtungen sollen zumindest einen Teil der Bibliotheksangebote nutzen können.

Zunächst war geplant, ähnlich wie in Las Vegas¹ und Los Angeles², einen festen Kreis von 15 bis 20 Ehrenamtlichen zu finden, die die Bibliothek bei Bedarf und nach Interesse der Mitglieder jederzeit unterstützen können. Da es in Straubing seit fünf Jahren ein Freiwilligenzentrum gibt, war es nahe liegend, diese Institution als Kooperationspartner mit einzubeziehen. Deren Leiterin war von der Idee sofort begeistert und vom Erfolg des Projektes fest überzeugt.

1 Die Las Vegas Clark County Library wird von einer Seniorengruppe (Friends of the library) unterstützt, die ca. 100 Mitglieder hat.

2 Die Los Angeles Public Library hat seit 2001 ein Programm „Grandparents and books“ (GAB), für das sich zahlreiche Seniorinnen und Senioren engagieren.

Öffentlichkeitsarbeit

Einem Aufruf in der Presse („Aktive Senioren gesucht: Vielfältiges Kulturprogramm soll Leselust fördern“) folgte ein ausführlicher Bericht in der örtlichen Tageszeitung. Darin wurde auf die Erfahrungen aus den USA hingewiesen, die Angebote der Bibliothek beschrieben und ein Informationstreffen angekündigt.

Die Leiterin des Freiwilligenzentrums bestätigte, dass es viele Anfragen für eine Betätigung im kulturellen Bereich gäbe, das Angebot aber eher spärlich sei. Sie sieht Kultur als „klassisches Feld für gesellschaftliches Engagement“.

Der örtliche Radiosender brachte ein ausführliches Interview mit mir über meinen USA-Aufenthalt und die daraus resultierenden Ergebnisse mit dem Hinweis auf das geplante Projekt.

Fragebogen

Wir entwickelten einen Fragebogen, der in der Bibliothek, dem Freiwilligenzentrum und dem Bürgerbüro der Stadt auslag. Neben den üblichen Angaben zur Person, den Interessen und gewünschten Angeboten wurde die jeweils zur Verfügung stehende Zeit der Seniorinnen und Senioren abgefragt.

Innerhalb von vier Wochen gingen 30 Anmeldungen für das Projekt ein, teils mit persönlicher Vorstellung in der Bibliothek. Zudem gab es viele Anfragen nach Hintergrundinformationen. Die Auswertung der Fragebögen ergab Schwerpunkte bei den Interessensgebieten und den Zeitpotenzialen der Seniorinnen und Senioren.

- Manche waren durchaus bereit, sich regelmäßig 2 bis 3 Stunden pro Woche für die Bibliothek einzusetzen.
- Auf großes Interesse stießen die Vorlesestunden für Kinder. Gut informiert durch die Presse, die regelmäßig seit der PISA-Studie über die mangelnde Lesefähigkeit der Kinder und Jugendlichen berichtet, fühlen sich viele Seniorinnen geradezu verpflichtet, hier tätig zu werden.
- Einmalige Aktionen wie die Betreuung des Flohmarktes, der jährlichen Kinder- und Jugendbuchausstellung, Mithilfe bei Lesungen und Bibliotheksfesten fanden Zuspruch bei denjenigen, die weniger Zeit investieren konnten.

- Für die Betreuung der Artothek fanden sich vier kunstinteressierte Seniorinnen, die sich abwechselnd um die Ausleihe der Bilder und Skulpturen kümmern wollten.

Als Wünsche an die Bibliothek wurden formuliert:

- regelmäßige Computerkurse, insbesondere Einführungskurse in das Internet
- Vorträge rund um Computer und Internet
- eine bequeme Schmökerecke
- mehr Hörbücher
- seniorenrelevante Sachliteratur zu den verschiedensten Gebieten (Medizin, Sport, EDV, Gesellschaft)
- ein Veranstaltungsführer, der über die zahlreichen, speziell für Seniorinnen und Senioren angebotenen Veranstaltungen informiert, sollte nicht nur auf der Homepage der Stadtbibliothek stehen, sondern auch in gedruckter Form erscheinen.

Informationsveranstaltung

Mitte Juli 2003 fand das Informationstreffen in der Bibliothek statt, zu dem auch die örtliche Presse eingeladen war. Trotz großer Hitze von fast 40 Grad kamen 15 Frauen und ein Mann. Mehrere ließen sich entschuldigen, bekundeten aber ihr weiteres Interesse. Die Leiterin des Freiwilligenzentrum Straubing e. V. war ebenfalls anwesend, um über die rechtliche Seite ehrenamtlicher Tätigkeit zu informieren.

Mit einer kurzen Powerpoint-Präsentation, die zum einen die Angebote der amerikanischen Kolleginnen beinhaltete, zum anderen die Angebote unserer Bibliothek und die Ergebnisse der Fragebogenaktion erläuterte, informierten wir die Anwesenden außerdem über mögliche Tätigkeitsfelder. Eine rege Diskussion führte u. a. zu einem interessanten Angebot eines Seniors: Als häufiger Besucher der Stadtbibliothek und seit kurzem begeisterter Internetnutzer möchte er sein Wissen gern weitergeben und bot an, einen Computerclub für Seniorinnen und Senioren zu gründen.

Der Name des Projektes, über den es im Vorfeld einige Diskussionen gegeben hatte, wurde schließlich auf „Seniorenforum Straubing Kulturinteressierte Seniorinnen und Senioren für die Bibliothek“ festgelegt.



Städtische Bibliotheken Straubing
Stadtbibliothek im Salzstadel, Rentamtsberg 1, 94315 Straubing

Was kann die Bibliothek für SeniorInnen tun, und was können SeniorInnen für die Bibliothek tun?

Liebe Seniorin, lieber Senior,
möchten Sie Kontakt zu Gleichgesinnten haben? Wollen Sie sich kulturell einbringen? Dann ist die Stadtbibliothek der richtige Ort. Gemeinsam mit dem Freiwilligenzentrum Straubing ist geplant, die Bibliothek zum kulturellen Knotenpunkt für Senioren und Seniorinnen zu machen! Wenn Sie Interesse haben, bitten wir Sie, den Fragebogen auszufüllen.

1. Angaben zur Person

Name:	Vorname:	Geburtsjahr:
PLZ:	Ort:	Straße u. Hausnr.:
E-Mail-Adresse:	Telefonnr.:	

2. Ich kann folgende Zeit pro Woche einbringen

- 2 Stunden 2-4 Stunden 4-6 Stunden
 Sonstiges: _____

3. Bei folgenden Angeboten sehe ich mein Interesse und meine Kompetenz gut eingebracht: (Mehrfachnennungen sind möglich)

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Bücherservice in Heimen | <input type="checkbox"/> Vorlesen in Schulklassen |
| <input type="checkbox"/> Betreuung der Kinderbuchausstellung | <input type="checkbox"/> Betreuung des Bücher-Flohmarktes |
| <input type="checkbox"/> Buchverkauf bei Lesungen | <input type="checkbox"/> Vorführen von Bilderbuchkino |
| <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____ | <input type="checkbox"/> Betreuung der Artothek |

4. Folgende Angebote wünsche ich mir von der Stadtbibliothek:

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Computerkurse für SeniorInnen | <input type="checkbox"/> Großeltern und Enkel gemeinsam ins Internet |
| <input type="checkbox"/> bequeme Schmökerecke | <input type="checkbox"/> eigene Seniorensseite auf der Homepage der Bibliothek |
| <input type="checkbox"/> Seniorenforum: Kreis von kulturell interessierten und engagierten SeniorInnen, die sich aktiv in das kulturelle Leben einbringen wollen | <input type="checkbox"/> Veranstaltungskalender mit allen Veranstaltungen in Straubing, die SeniorInnen interessieren |
| <input type="checkbox"/> Bücherservice in Senioreneinrichtungen | <input type="checkbox"/> Großdruckbücher und Hörbücher |
| <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____ | |

Damit ein reibungsloser Ablauf gewährleistet ist, bietet die Bibliothek regelmäßige Treffen sowie zu jedem Projekt eine Einführung an. Kontaktperson ist zunächst die Bibliotheksleiterin, Frau Kulzer, Tel. 09421-9919-10. Für Fragen steht sie gern zur Verfügung!

Informationstreffen am 16. Juli 2003, 16.00 Uhr, 3. OG in der Stadtbibliothek im Salzstadel

- ja, ich komme nein, ich komme nicht

Angebote für Senioreneinrichtungen

Auch die zahlreichen Senioreneinrichtungen in der Stadt Straubing und im Landkreis Straubing-Bogen wollten wir auf das Projekt aufmerksam machen. Durch gute Kontakte zum Gesundheitsamt konnten wir es bei einem Heim- und Pflegedienstleitertreffen, das in der Stadtbibliothek stattfand, vorstellen.

Unser konkretes Angebot für diese Einrichtungen besteht darin, Medienkisten zusammenzustellen und Vorlesestunden anzubieten. Die Ausleihe ist, wie bei Schulen, kostenlos. Einen Hol- und Bringedienst, der von den Einrichtungen gewünscht wurde, können wir aus personellen Gründen nicht anbieten.

Mittlerweile gibt es sieben Einrichtungen aus Stadt und Land, die regelmäßig alle vier Wochen kommen und Medien ausleihen: Vorlesebücher, Großdruckbücher, Hörbücher, Beschäftigungsbücher usw. Größtenteils stellen sich die Beschäftigungstherapeutinnen der Einrichtungen ihre Medienkisten selbst zusammen oder holen sich Rat zu bestimmten Themen.

Umsetzung des Projektes

Das Projekt startete nach der Sommerpause 2003. Vor Beginn gab es für alle beteiligten Seniorinnen und Senioren ein Einführungsseminar.

Damit sich die Ehrenamtlichen in das Team der Bibliothek integriert fühlen, können sie die Bibliothek kostenlos nutzen (keine Jahres-, Säumnis- oder Vormerkgebühr). Zudem erhalten sie ein Namensschild, das sie als Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter der Bibliothek ausweist.

Laufende Angebote der Bibliothek: umgesetzt von Ehrenamtlichen

Vorlesestunden

Da sich viele Vorleserinnen gemeldet hatten, konnten wir dieses Programm erweitern. Einmal in der Woche findet donnerstags eine 45-minütige Vorlesestunde abwechselnd für Vorschul- und Grundschulkinder statt. Eine Zweigstelle, die bisher aus personellen



Gründen keinerlei Kinderprogramm anbieten konnte, hat jetzt 14-tägige Vorlesestunden für diese Zielgruppe. Um einen einheitlichen Ablauf zu gewährleisten und den angehenden Vorleserinnen die anfängliche Unsicherheit zu nehmen, bot der Leiter der Kinder- und Jugendbibliothek ein halbtägiges Seminar zur Technik des Vorlesens an. Die Ehrenamtlichen übten anhand eines selbst

ausgewählten Textes, erhielten Tipps, wie sie das Interesse der Kinder wecken und ihren Fragen begegnen können. Eine Buchliste, die regelmäßig aktualisiert wird, sowie eine Präsentation interessanter Vorlese- und Bilderbücher vervollständigten die Fortbildung.

Bilderbuchkino

Das sehr beliebte und bis dato nur sporadisch stattfindende Bilderbuchkino wird nun ebenfalls regelmäßig angeboten. Nach anfänglicher Zurückhaltung konnten zwei Seniorinnen dafür begeistert werden, die eine ausführliche Einführung in die Technik erhielten. Im Anschluss an jedes Bilderbuchkino malen oder basteln sie mit den Kindern. Die Materialien werden von der Bibliothek zur Verfügung gestellt. Organisation und Vorbereitungen liegen allein in den Händen der Freiwilligen. Die Dias über das Bilderbuch stellt die Stadtbildstelle zur Verfügung.

Vorlesestunden und Bilderbuchkino sind feste Einrichtungen geworden, die wir von Oktober bis April in regelmäßigem Turnus anbieten. Bis zu 20 Kinder kommen in die Vorlesestunden und bis zu 40 Kinder zum Bilderbuchkino.

Flohmarkt



In jedem Frühjahr veranstaltet das Team der Bibliothek einen zweitägigen Flohmarkt. Dieser ist für uns mit einem nicht unerheblichen Organisationsaufwand verbunden. Da wir aber jedes Jahr zwischen 8 000 und 9 000 Medien aussortieren, ist ein Flohmarkt unverzichtbar und seit

Jahren etabliert. Viele Seniorinnen und Senioren haben sich stundenweise für den Buchverkauf zur Verfügung gestellt, zwei übernehmen mit Unterstützung einer Bibliotheksmitarbeiterin die Organisation.

Kinder- und Jugendbuchausstellung, Lesungen

Bereits seit 18 Jahren findet einmal jährlich in Zusammenarbeit mit den örtlichen Buchhandlungen eine große Kinder- und Jugendbuchausstellung statt. Sie bedarf sowohl der Betreuung als auch der Vermittlung durch Anwesende vor Ort. Früher teilten sich Buchhandlungen und Bibliothek die Kosten. Die finanzielle Situation ließ dies aber nicht mehr zu. Es fanden sich jedoch genügend Seniorinnen, die bereit waren, die Betreuung zu übernehmen. Eine Bibliotheksmitarbeiterin übernimmt die Einführung und Organisation.

Auch bei Lesungen und Vorträgen verkaufen Seniorinnen die Eintrittskarten und Bücher oder bewirten die Gäste.

Artothek

Die seit vier Jahren in der Bibliothek untergebrachte Artothek kann statt einmal pro Woche jetzt ein zweites Mal geöffnet werden. Vier Seniorinnen wechseln sich in der Betreuung ab und organisieren selbstständig kleine Ausstellungen in der Bibliothek.

Laufende Angebote der Bibliothek: umgesetzt für Seniorinnen und Senioren

Computerkurse



Bereits Anfang 2002 hat sich die Stadtbibliothek entschlossen, Internetschulungen für ältere Menschen anzubieten. Ein erfahrener externer Trainer entwickelte ein didaktisches und inhaltliches Schulungsprogramm und hielt die ersten Einführungen. Gleichzeitig wurde eine Bibliotheksmitarbeiterin

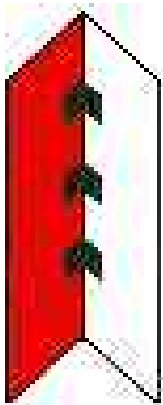
weitergebildet, sodass die Grundkurse seit Herbst 2002 in Eigenregie durchgeführt werden. (Ein ausführlicher Bericht hierzu ist in ÖbiB 1/2003, S. 31/32 erschienen.)

Zweimal im Jahr erstellen wir ein Kursprogramm mit verschiedenen Angeboten, die auf die Wünsche der Seniorinnen und Senioren abgestellt werden. Dies sind inzwischen schwerpunktmäßig Grundkurse in Windows und Einführungskurse ins Internet. Ergänzt durch weiterführende Kurse wie z. B. zu Suchmaschinen und E-Mail decken wir damit ein großes Spektrum ab.

Die Kurse dauern in der Regel 90 Minuten, je zwei Personen teilen sich einen Rechner. Pro Kurs gibt es maximal 8 Teilnehmende. Die Anmeldung erfolgt telefonisch oder persönlich, jede/r Kursteilnehmende füllt eine Anmeldekarte aus und erhält eine Anmeldebestätigung. Eine Inhaltsübersicht und eine Kursbeurteilung vervollständigen das Angebot. Die Kosten zwischen 7 € und 13 € pro Person werden vor Kursbeginn bar bezahlt.

Jede/r Kursteilnehmende erhält eine Codekarte für den Internetzugang und kann damit 90 Minuten im Internet surfen. Sollte die Karte während des Kurses nicht „abgesurft“ werden, kann dies auch zu einem anderen Zeitpunkt nachgeholt werden. Viele Seniorinnen und Senioren kommen wieder, um das Gelernte allein umzusetzen; sie können jedoch die bibliothekarische Fachkraft an der Infotheke jederzeit um Hilfe bitten.

Die Werbung erfolgt über die Tagespresse, den örtlichen Radiosender und die Versendung des Kursprogramms. Inzwischen existiert eine Datei mit mehr als 150 Einträgen von Personen, die Interesse an Internet und Computer zeigen und immer wieder in die Bibliothek kommen.



Internet für Seniorinnen und Senioren

Anmeldebestätigung

Kursgebühr: 7,00/13,00 € inkl. 3,00/4,00 € Verbindungsentgelt

Name, Vorname _____

Grundkenntnisse Windows

- Mi 28.01.04 16:00-18:00 Uhr
- Mi 04.02.04 09:00-11:00 Uhr
- Mi 11.02.04 09:00-11:00 Uhr

Suchmaschinen im Internet

- Mi 03.03.04 09:00-10:30 Uhr

Einführung Internet ohne Vorkenntnisse

- Mi 28.01.04 09:00-11:00 Uhr
- Mi 04.02.04 16:00-18:00 Uhr
- Mi 18.02.04 09:00-11:00 Uhr

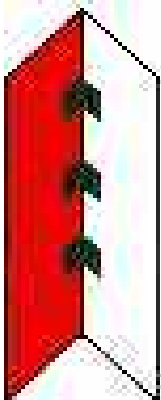
Meine E-Mail-Konto bei web.de

- Mi 10.03.04 09:00-10:30 Uhr

Stadtbibliothek im Salzstadel

Rentamtsberg 1, 94315 Straubing
Tel. 09421/9919-19, Fax 09421/9919-11
E-Mail: Stadtbibliothek@straubing.de
www.stadtbibliothek-straubing.de
Öffnungszeiten Di-Fr 10-18 h; Sa 10-13 h

Sollte der Kurs mangels ausreichender Beteiligung nicht stattfinden, werden Sie 3 Tage vor Kursbeginn benachrichtigt. Die gezahlten Kursgebühren werden erstattet oder auf einen anderem Termin umgebucht.



Internet für Seniorinnen und Senioren

Kursanmeldung

Kursgebühr: 7,00/13,00 € inkl. 3,00/4,00 € Verbindungsentgelt

Grundkenntnisse Windows

- Mi 28.01.04 16:00-18:00 Uhr
- Mi 04.02.04 09:00-11:00 Uhr
- Mi 11.02.04 09:00-11:00 Uhr

Suchmaschinen im Internet

- Mi 03.03.04 09:00-10:30 Uhr

Einführung Internet ohne Vorkenntnisse

- Mi 28.01.04 09:00-11:00 Uhr
- Mi 04.02.04 16:00-18:00 Uhr
- Mi 18.02.04 09:00-11:00 Uhr

Mein E-Mail-Konto bei web.de

- Mi 10.03.04 09:00-10:30 Uhr

Name, Vorname _____

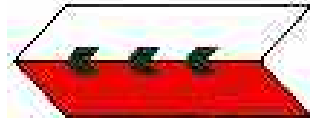
Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

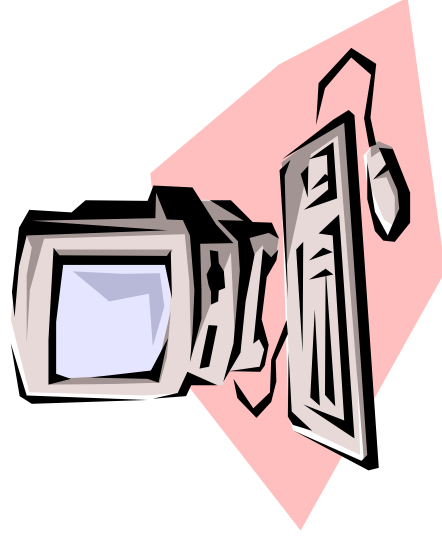
Telefonnummer _____

Stadtbibliothek im Salzstadel

Rentamtsberg 1, 94315 Straubing
Tel. 09421/9919-19, Fax 09421/9919-11
E-Mail: Stadtbibliothek@straubing.de
www.stadtbibliothek-straubing.de
Öffnungszeiten Di-Fr 10-18 h; Sa 9-12 h



Städtische Bibliotheken Straubing Stadtbibliothek im Salzstadel



E-Mail-Konten anlegen und verwalten

- Eine E-Mail-Adresse kann keine Leerzeichen oder Sonderzeichen (Ö, !, \$ usw.) enthalten. Es muss ein @ vorkommen, das den Namen des *Postfachs* vom *E-Mail-Dienst* trennt: stadtbibliothek@straubing.de.
- Einige Anbieter bieten kostenlose E-Mail-Adressen an, z.B. web.de oder gmx.de.
- Vorteile: E-Mail-Konto ist von jedem Internetzugang weltweit erreichbar. Es muss kein Mailprogramm installiert sein!
- Nachteil: Es ist eine ständige Online-Verbindung notwendig.
- Verschiedene Programme erlauben das Schreiben und Verwalten von E-Mails, z.B. Outlook Express, oder Eudora.
- Vorteile: Programme sind meist kostenlos; sie brauchen nur kurzzeitig eine Online-Verbindung.
- Nachteile: Software und eigenes Konto müssen installiert sein; Programme sind anfällig für Virenangriffe (z.B. Outlook).

E-Mail-Konto bei web.de anlegen:

1. www.web.de aufrufen
2. Unter web.de FreeMail „Registrieren“ aufrufen
3. E-Mail-Adresse festlegen: wunschname@web.de
4. Die Registrierung erfolgt gut dokumentiert in 4 Schritten
5. Probe-Account ist sofort zu benutzen:
6. Aus Sicherheitsgründen loggen Sie sich bitte vor dem Arbeitsende immer aus!
7. Gut dokumentierte Hilfe: „FreeMail-Handbuch“ (in der Bibliothek auszuleihen).

Grundbestandteile eines E-Mail-Kontos

Mit diesen Angaben kann in jedem Mailprogramm (z.B. Outlook Express) ein Konto zum Senden und Empfangen von E-Mails angelegt werden.

Aufgaben:

1. Senden Sie Ihrem Nachbarn/Ihrer Nachbarin ein E-Mail
2. Lesen Sie empfangene E-Mails
3. Drucken Sie empfangene E-Mails
4. Löschen Sie s empfangeneE-Mails

E-Mail-Konten anlegen und verwalten am Beispiel von web.de

EDV-Vorträge

Im Frühjahrsprogramm 2004 ist auf vielfachen Wunsch eine Vortragsreihe rund um Computer und Internet hinzugekommen. Themen sind z. B. „Wie komme ich in das Internet?“, „Welchen Computer kaufe ich?“, „Mit welcher Telefongesellschaft ins Internet?“ Die 90-minütigen Vorträge sind kostenlos und werden zurzeit noch von einem externen Trainer gehalten. Wie in den USA stoßen sie auf breites Interesse und sind für viele Zuhörerinnen und Zuhörer der Auslöser für den Besuch eines Kurses in der Bibliothek.

Computerclub



Der 14-tägig stattfindende Computerclub wird von einem Senior geleitet. Er dient zum einem dem Erfahrungsaustausch, zum anderen treffen ältere Menschen Gleichgesinnte, die größtenteils noch keinen Kontakt mit Computer und Internet hatten.

Gemeinsam erkunden sie die

Möglichkeiten und helfen sich gegenseitig. Die Kurse sind auf 8 Teilnehmende begrenzt, die Anmeldung erfolgt über die Bibliothek. Inzwischen ist jeder Termin ausgebucht. Die Seniorinnen und Senioren vertiefen ihre Kenntnisse, indem sie die EDV-Literatur ausleihen, die speziell für sie gekauft wurde. Der Bestand muss in absehbarer Zeit ergänzt werden.

Medienkisten für Senioreneinrichtungen

Das konkrete Angebot für Senioreneinrichtungen besteht darin, Medienkisten nach deren Vorgaben zusammenzustellen. Die Ausleihe ist wie bei Schulen kostenlos. Ein Hol- und Bringedienst ist aus personellen Gründen nicht möglich. Inzwischen gibt es sieben Einrichtungen aus Stadt und Land, die regelmäßig alle vier Wochen kommen und Medien ausleihen.

Site auf der Bibliotheks-Homepage

Inzwischen gibt es auf der Homepage der Stadtbibliothek eine eigene „Senioren-Site“. Auf der Eingangsseite kommt man durch Anklicken des Links „Seniorenforum“ direkt auf die Informationen. Neben einer Linksammlung finden sich Kursangebote der Bibliothek, Veranstaltungstermine anderer Einrichtungen und Informationen zur Freiwilligenarbeit in der Bibliothek.



Veranstaltungskalender

Auf vielfachen Wunsch wurde ein „Veranstaltungsführer für Senioren“ zusammengestellt und gedruckt. Zunächst baten wir alle Straubinger Institutionen, Krankenkasse und Vereine, die entsprechende Angebote in ihrem Programm haben, um Bekanntgabe ihrer Termine. Die Daten gab eine ehrenamtliche Kraft ein, das Layout gestaltete eine Druckerei. Herausgeberin ist die Stadtbibliothek, die dieses Medium auch für ihr spezielles Veranstaltungsangebot nutzt. Mit einer Auflage von 2.500 Stück kam die erste Auflage im September 2003 heraus und enthielt 54 Veranstaltungstermine für den Zeitraum September bis Dezember. Die Kosten der ersten Ausgabe wurden im Rahmen des Stipendiums von der Bertelsmann Stiftung übernommen

Mittlerweile ist eine zweite Ausgabe erschienen. Dieser Veranstaltungsführer ist um ein Drittel umfangreicher und enthält Veranstaltungstermine für das erste Halbjahr 2004. Die Finanzierung erfolgte ausschließlich über Werbeanzeigen Straubinger Firmen.

Straubinger Veranstaltungsführer Senioren



September - Dezember 2003



Städtische Bibliotheken Straubing

**Stadtbibliothek im Salzstadel
Rentamtsberg 1
94315 Straubing**

Stadtbibliothek im Salzstadel
Frau Kulzer
Rentamtsberg 1
94315 Straubing

Bibliotheksleitung: Frau Kulzer
☎ 09421 / 99 19-10
E-Mail: gudrun.kulzer@straubing.de
www.stadtbibliothek-straubing.de

Straubing, 06.10.2003

Werbeanzeige im „Straubinger Veranstaltungsführer Senioren“

Firma (Anschrift)	AnsprechpartnerIn (Name, Vorname, Tel.)

Bitte kreuzen Sie die gewünschte Anzeigengröße an.

Anzeigengröße (Höhe x Breite)	Ausgabe 1/2004	Ausgabe 2/2004	beide Ausgaben
1/2 Innenseite (80 mm x 120 mm)	<input type="checkbox"/> 110 €	<input type="checkbox"/> 110 €	<input type="checkbox"/> 180 €
1/3 Innenseite (60 mm x 120 mm)	<input type="checkbox"/> 90 €	<input type="checkbox"/> 90 €	<input type="checkbox"/> 145 €
Rückseite (130 mm x 120 mm)	<input type="checkbox"/> 140 €	<input type="checkbox"/> 140 €	<input type="checkbox"/> 230 €

Hiermit erteile ich den Auftrag für eine Werbeanzeige im „Straubinger Veranstaltungsführer Senioren“ in oben gekennzeichnetem Umfang. Ein Widerruf des Auftrages ist innerhalb einer Woche möglich. Die Rechnungsstellung erfolgt nach Auslieferung der ersten Ausgabe durch die Bibliothek.

Datum

Unterschrift



Städtische Bibliotheken Straubing

**Stadtbibliothek im Salzstadel
Rentamtsberg 1
94315 Straubing**

Bibliotheksleitung: Frau Kulzer
☎ 09421 / 99 19-10
E-Mail: gudrun.kulzer@straubing.de
www.stadtbibliothek-straubing.de

Straubing, 06.10.2003

Werbeanzeige im „Veranstaltungsführer für Senioren“

Sehr geehrte

im September 2003 ist die erste Ausgabe des „Straubinger Veranstaltungsführers für Senioren“ erschienen. Viele Institutionen haben ihre speziellen Angebote gemeldet und ihr Interesse gezeigt, auch in den beiden Ausgaben für das Jahr 2004 vertreten zu sein.

Die Stadtbibliothek übernimmt die redaktionelle Bearbeitung und sorgt für die Auslieferung. Unterstützt wird sie durch ehrenamtliche Seniorinnen, die die Eingabe der Daten übernehmen.

Die 2.500 Exemplare wurden in vielen Einrichtungen ausgelegt und die Resonanz zeigt, dass der Veranstaltungsführer ein wichtiges Informationsblatt für Seniorinnen und Senioren ist.

Der Druck der ersten Ausgabe wurde weitgehend durch die Bertelsmann Stiftung sowie durch Inserenten finanziert. Die Finanzierung der folgenden Ausgaben muss ausschließlich durch Inserate erfolgen. Eine Preisliste sowie ein Exemplar des Veranstaltungsführers lege ich bei. Wenn Sie inserieren möchten, senden Sie bitte das Formular mit Ihrer Anzeigenvorlage bis spätestens **25.11.2003** an die Stadtbibliothek zurück.

Über eine positive Antwort von Ihnen würde ich mich sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Gudrun Kulzer (Dipl.Bibl.)
Bibliotheksleiterin

Betreuung des Projektes

Regelmäßige Treffen

Damit die Zusammenarbeit zwischen Ehrenamtlichen und Bibliotheksteam reibungslos läuft, muss die Gruppe betreut werden. Die Seniorinnen und Senioren sollen sich in den Bibliotheksalltag und in das Team eingebunden fühlen. Sie stellen ihre Zeit zur Verfügung und wollen als Gegenleistung unsere Aufmerksamkeit und das Gefühl, angenommen zu sein.

Für den Informationsaustausch und die Kontaktpflege bieten wir regelmäßige Treffen mit Bibliotheksmitarbeiterinnen und -mitarbeitern an. Insgesamt sind drei Treffen im Jahr für die gesamte Gruppe geplant. Die Zusammenkünfte vor Weihnachten und Ostern sind eine gute Gelegenheit, allen für ihren Einsatz zu danken. Das gemütliche Beisammensein ist gleichzeitig Anlass, weitere Vorhaben der Bibliothek vorzustellen. Außerdem können Erfahrungen und Verbesserungsvorschläge von den Ehrenamtlichen eingebracht werden. Zum Weihnachtstreffen erhält jede/r Freiwillige ein kleines Präsent.

Weiterbildungsangebote

Interne und externe Weiterbildungsangebote gewährleisten professionelle Arbeit. Die Lernfähigkeit und -bereitschaft der Seniorinnen und Senioren ist sehr groß. Sie nehmen jedes Fortbildungsangebot begeistert an, auch wenn die Bibliothek aus finanziellen Gründen nur die Reisekosten übernehmen kann.

Gerade für das Thema Vorlesen erweisen sich Fortbildungen als unerlässlich. Sie sind keine einmalige Angelegenheit, sondern werden immer wieder angeboten. Grundsätzlich erfolgt in jedes Aufgabengebiet die Einweisung einer Bibliotheksmitarbeiterin bzw. für neu hinzukommende Freiwillige die Unterstützung durch eine erfahrene ehrenamtliche Kraft.

Kontinuierliche Organisation

Die Organisation des Projektes ist zu Beginn jeder Maßnahme zeitaufwändig. Drei Bibliotheksmitarbeiterinnen sind in das Projekt eingebunden und haben einen Teil der Organisation übernommen. Zum Beispiel werden alle Einzelveranstaltungen (Lesungen, Flohmarkt etc.) von einer Mitarbeiterin koordiniert, ein Mitarbeiter kümmert sich um das Projekt Leseförderung und eine Verwaltungsangestellte hat die Organisation des Schriftverkehrs übernommen. Die Herausgabe des Veranstaltungskalenders wird von der

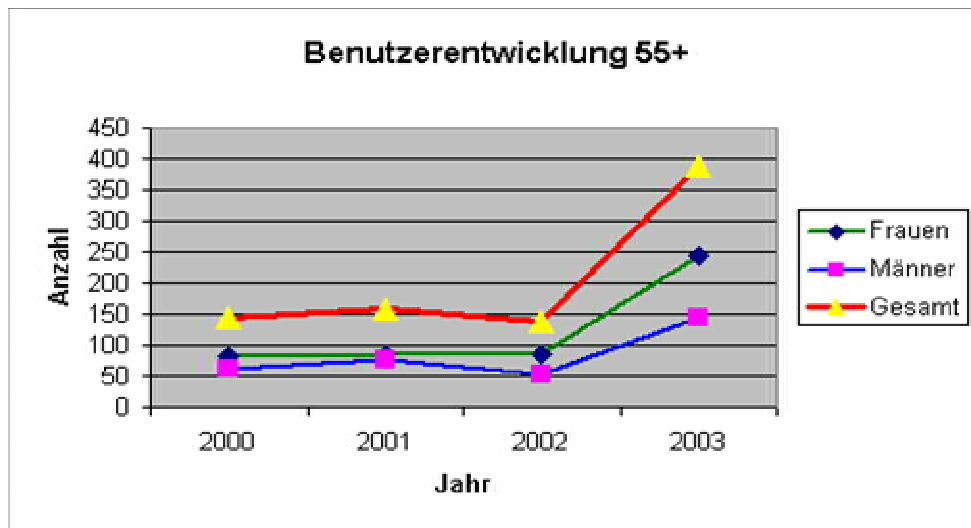
Bibliotheksleiterin zusammen mit einer Ehrenamtlichen organisiert. Für jede neue Maßnahme bekommt die örtliche Presse eine Einladung und berichtet darüber.

Ergebnisse mit Zukunft

Die Projektphase ist nach dem ersten Halbjahr erfolgreich abgeschlossen. Sowohl Bibliotheksteam als auch die Ehrenamtlichen wollen auf jeden Fall weitermachen. Inzwischen kann die Bibliothek auf einen festen Kreis von 20 Seniorinnen und Senioren zurückgreifen. Das Seniorenforum hat sich etabliert.

Durch den Einsatz von Freiwilligen wurde kein Arbeitsplatz eingespart oder von der Verwaltung gestrichen. Vielmehr erfahren die bibliothekarischen Fachkräfte große Unterstützung und sind über die Einsatzbereitschaft und Begeisterung der ehrenamtlichen Seniorinnen und Senioren äußerst erfreut.

Ein weiterer positiver Effekt: Die Anzahl der Benutzerinnen und Benutzer hat sich im Jahr 2003 fast verdreifacht. Die Medien der bereits seit Herbst 2002 bestehenden Infotheke 55+ werden ebenfalls stärker genutzt. Die Ausleihe, insbesondere der Sachliteratur, hat sich verdoppelt.



Benutzerentwicklung 55+

	2000	2001	2002	2003
Frauen	82	85	84	244
Männer	63	75	53	145
Gesamt	145	160	137	389

- Den größten Erfolg haben wir im Bereich der Leseförderung. Regelmäßig finden Vorlesenachmittage und Bilderbuchkino in der Zentralbibliothek und in der Zweigstelle statt. Die ersten Kindergärten haben bereits eine Vorlesepatin, und im Laufe des Jahres 2004 soll jeder Kindergarten in Straubing eine Vorleserin bekommen.
- Aufgrund der guten Einnahmen, die der Kinder- und Jugendbibliothek zugute kommen, wurde beschlossen, grundsätzlich im Frühjahr und im Herbst je zwei Flohmärkte zu organisieren. Die Ehrenamtlichen haben nicht nur den Verkauf, sondern bis auf die Pressearbeit auch die Organisation übernommen. Ebenso ist die Teilnahme an regionalen Veranstaltungen (Seniorentag, Bürgerfest, Woche des Ehrenamtes) durch ihre tatkräftige Unterstützung gesichert.
- Der „Veranstaltungsführer für Senioren“ kann zweimal im Jahr herausgegeben werden. Inserate Straubinger Geschäftsleute sichern die Finanzierung.
- Die Bibliothek möchte eine eigene Homepage unter der Adresse www.seniorenforum-straubing.de installieren und durch einen Link von der Bibliothekshomepage auf diese verweisen. Die Freiwilligen sollen dann jeweils mit einem Foto und ihrem Aufgabengebiet vertreten sein, um den Bezug zwischen Bibliothek, den Menschen und der Arbeit herzustellen. Vielleicht wird der eine oder die andere dadurch animiert mitzuarbeiten. Gestaltet und gepflegt wird die Homepage von der Stadtbibliothek.
- Das Angebot an Schnupperkursen für Internet und Computer setzen wir fort, ebenso die Vortragsreihe. Geplant ist zudem eine Computergruppe nur für Seniorinnen im Rahmen des Projektes „Frauen ans Netz“.
- Im Herbst startet die Aktion „Senioren lesen für Senioren“. Vier Seniorinnen beginnen mit einem ausgewählten Angebot in sechs Senioreneinrichtungen.
- In Straubing gibt es eine Berufsfachschule für Altenpflegerinnen und Altenpfleger mit derzeit drei Klassen und insgesamt 75 Schülerinnen und Schülern. Durch unser Projekt ist die Schule auf unsere Bibliothek aufmerksam geworden. Die angehenden Pflegekräfte benötigen nicht nur Fachbücher für ihre Ausbildung (Fachreferate, Projektarbeit), sondern sind auch an allgemeiner Sachliteratur zu Senioren interessiert. Im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten wollen wir verstärkt Medien in diesem Bereich anschaffen.

Schlussbemerkung

Kulturarbeit wird in der Zukunft nicht mehr ohne ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auskommen. Aufgrund des demographischen Wandels wird es weniger Kinder und mehr ältere Menschen geben. Viele sind geistig und körperlich fit und möchten einen konstruktiven Beitrag für die Gesellschaft und für nachkommende Generationen leisten. Ihre Lebenserfahrungen sollten Bibliotheken nicht ungenutzt lassen und für sich und ihre Arbeit positiv nutzen.

Mit Freiwilligen kann eine Einrichtung lebendig gehalten werden. Das Arbeiten mit und für ältere Menschen ist spannend und stellt in jedem Fall eine menschliche und fachliche Bereicherung dar. Hauptamtliche bibliothekarische Fachkräfte sind für eine gut funktionierende Bibliothek unabdingbar und durch Ehrenamtliche nicht zu ersetzen. Mit einer klaren Aufgabenteilung und einem gemeinsam entwickelten Konzept für die „Bibliothek der dritten Lebensphase“ ergibt sich in jedem Fall eine fruchtbare Zusammenarbeit und ein positives Ergebnis für alle Beteiligten.

Impressum:

Herausgeberin **Gudrun Kulzer**
Städtische Bibliotheken Straubing, Rentamtsberg 1, 94315 Straubing
Tel. 09421-99 19 10, Fax 09421-99 19 11
email: **gudrun.kulzer@straubing.de**
Druck: **Dimetria gGmbH Straubing**
Stand: **Mai 2004**
Auflage: **250 Exemplare**

**Die Handreichung ist im Rahmen des Internationalen Bibliotheksstipendiums entstanden,
dass von der Bertelsmann Stiftung und BI International unterstützt wurde.**